

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 197

Mittwoch, den 24. August 1932

Jahrgang 105

Regierungskundgebung zum Beuthener Urteil

Keine Begnadigung unter Druck — Androhung der Einsetzung aller staatl. Machtmittel

II. Berlin, 24. Aug. Die Reichsregierung und preußische Staatsregierung erlassen folgende Kundgebung:
„Bewegungen durch Gewalttaten im innerpolitischen Kampf, welche das Ansehen des Reiches aufs schwerste gefährdeten, hatte der Herr Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung schärfste Strafen gegen den politischen Terror verhängt. Mit dem Augenblick, in dem diese Verordnung in Kraft getreten ist, mußte sie gleichmäßig gegen jedermann, der Recht und Gesetz verlegt, ohne Ansehen der Partei oder der Person Anwendung finden. Die Reichsregierung wird nötigenfalls alle Machtmittel des Staates einsetzen, um den Vorschriften des Rechts unparteiisch Geltung zu verschaffen und wird nicht dulden, daß sich irgendeine Partei gegen ihre Anordnung auflehnt. Ebensovienig wird sich die preußische Staatsregierung durch politischen Druck in der pflichtmäßigen Prüfung beeinflussen lassen, ob sie vom Begnadigungsrecht im Falle der Beuthener Todesurteile Gebrauch machen kann.“

Die leidenschaftlichen Vorwürfe, die in der Öffentlichkeit gegen diese Urteile erhoben worden sind, sollten sich gegen die Urheber der blutigen Ereignisse und nicht gegen die Staatsgewalt richten, die im Interesse der Gesamtheit zu so scharfen Maßnahmen greifen mußte.

Die Reichsregierung wird jedem Versuch, die Grundsätze des Rechtsstaates zu verfälschen und die politischen Leidenschaften zu erneuten Ausschreitungen aufzukacheln, zu begegnen wissen.“

Diese Kundgebung der Reichsregierung und der preuß. Staatsregierung hat den Charakter einer Aufklärungsmaßnahme für sämtliche deutschen Zeitungen. Die Polizeibehörden sind noch Dienstag abend telegraphisch angewiesen worden, daß sämtliche Blätter, gleichviel welcher Parteirichtung, die Kundgebung veröffentlichen. Zuwiderhandelnde Zeitungen sollen, Berliner Informationen zufolge, sofort verboten werden.

Das Gnadenrecht liegt bei der preuß. Staatsregierung. Hinsichtlich der weiteren Behandlung der von dem Sondergericht in Beuthen gefällten Todesurteile wird von zuständiger Seite mitgeteilt:

Auf das Verfahren der Sondergerichte finden gemäß § 7 der Verordnung der Reichsregierung vom 9. August 1932 die Vorschriften der Strafprozessordnung Anwendung, soweit nicht die Verordnung ausdrücklich etwas anderes bestimmt. Daher ist die Vollstreckung von Todesurteilen, auch wenn sie von Sondergerichten gefällt sind, gemäß § 453 der Strafprozessordnung erst zulässig, wenn die Entschließung der zur Ausübung des Gnadenrechts berufenen Stellen ergangen ist, von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen.

Da die Sondergerichte Ländergerichte sind, ist die zur Ausübung des Gnadenrechts berufene Stelle in diesem Falle nicht der Reichspräsident oder die Reichsregierung, sondern gemäß Artikel 54 der preußischen Verfassung die preußische Staatsregierung.

Scharfe Kampfanzeige Hitlers.

Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf, in dem es unter anderem heißt:
„Erst in dem Augenblick, da endlich das Maß zum Ueberlaufen voll war und der Terror der roten Mord- und Verbrecherorganisationen unerträglich wurde, schwang sich die „nationale Regierung“ von Papen blühvoll zu einer Handlung auf. Die ersten Dokumente ihres nationalen Willens kennen wir nun. Am selben Tage fast, an dem die Mörder und Peiniger unserer Orlauer Parteigenossen mit geringen Strafen davontamen, obwohl wir bei diesem einen Ueberfall 2 Tote und 27 Schwerverletzte zu beklagen hatten, haben die Gerichte der Regierung des Herrn von Papen fünf Nationalsozialisten zum Tode verurteilt.“

Deutsche Volksgenossen! Wer von Euch ein Gefühl für den Kampf um die Ehre und Freiheit der Nation besitzt, wird verstehen, weshalb ich mich weigerte, in diese bürgerliche Regierung einzutreten. Die Justiz des Herrn von Papen wird am Ende viele Tausende von Nationalsozialisten zum Tode verurteilen. Glaubt man dieses von Blindheit geschlagene, das ganze Volk herausfordernde Vorgehen auch mit meinem Namen decken zu können? Die Herren irren sich! Herr von Papen, Ihre blutige Objektivität kenne ich nicht! Ich wünsche dem nationalen Deutschland den Sieg und seinen marxistischen Verführern und Verderbern die Vernichtung. Zum Senker der nationalen Freiheitskämpfer des deutschen Volkes aber eigne ich mich nicht.

Mit dieser Tat ist unsere Haltung diesem nationalen Kabinett gegenüber endgültig vorgezeichnet. Es mag der Himmel über uns Qualen über Qualen schicken. Unsere Bewegung wird auch mit dieser Regierung der Hinrichtung unserer Mitkämpfer fertig werden. Herr von Papen kann ruhig solche Bluttribunale über unsere Bewegung setzen. Die Kraft der nationalen Erhebung wird mit diesem System

so sicher fertig, wie sie den Marxismus trotz dieser Verjuche zu seiner Rettung dennoch beseitigen wird. Angesichts dieses ungeheuerlichsten Vorturteils gibt es für uns erit recht nur einen einzigen Lebensinhalt: Kampf und wieder Kampf. Wir werden den Begriff „national“ befreien von dieser Umklammerung durch eine Objektivität, deren wirkliches innerliches Wesen das Urteil von Beuthen gegen das nationale Deutschland ausspricht. Herr von Papen hat damit seinen Namen mit dem Blut nationaler Kämpfer in die deutsche Geschichte eingezeichnet. Die Saat, die daraus aber aufgehen wird, soll man künftig nicht mehr durch Strafen beschwichtigen können. Der Kampf um das Leben unserer fünf Kameraden setzt nun ein.“

Ruhe in Oberschlesien.

In Beuthen setzte gestern vormittag wieder ein überaus starker Straßenverkehr ein. Die Schutzpolizei zerstreute jedoch alle Ansammlungen. Die Bereitschaftswagen vor dem stark vergitterten Gefängnis- und Gerichtsgebäude wurden erst gegen Mittag zurückgezogen. Im Gerichtsgebäude befinden sich 80 Schutzpolizisten, die selbstmännlich ausgerüstet sind. Im Gebäude ist auch ein Maschinengewehr untergebracht. Nach weiteren Nachrichten hat die Erregung, die im Zusammenhang mit den Urteilen des Beuthener Sondergerichts in Beuthen und darüber hinaus in Oberschlesien entstanden war, sich äußerlich wieder vollkommen gelegt. Von seiten der ober-schlesischen SA-Führer wurde erklärt, daß sie ihre Leute völlig in der Hand hätten und daß die Disziplin gewährleistet sei. Sollte es allerdings zur Vollstreckung auch nur eines Todesurteils kommen, so sei nicht voranzusehen, wie dies in nationalsozialistischen Kreisen aufgenommen würde.

Demonstrationen in Breslau.

Nachdem es in Breslau bereits am Dienstag nachmittag schon mehrfach zu größeren Ansammlungen und Demon-

Tages-Spiegel

Reichsregierung und preußische Staatsregierung haben zu den Beuthener Todesurteilen eine Kundgebung erlassen, in welcher vor Unüberlegtheiten gewarnt wird.

Adolf Hitler richtet wegen des Beuthener Urteils in einem Aufruf überaus scharfe Angriffe gegen das Kabinett von Papen.

Die Koalitionsbesprechungen zwischen NSDAP. und Zentrum in Preußen sind vorerst auf Ende dieser Woche vertagt worden.

In Thüringen ist der Fraktionsführer der NSDAP., Sanderl, vom Landtagspräsidium mit der Regierungs-bildung beauftragt worden.

Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held hatte mit Reichskanzler und Reichsinnenminister Besprechungen über die Frage der Reichsreform.

Der österreichische Nationalrat hat mit 82 gegen 80 Stimmen endgültig dem Laufanner Anleiheprotokoll zugestimmt.

Die Europaflyger haben gestern Böblingen passiert; an der Spitze liegt der Deutsche Seidemann, der gestern nachmittag als erster Paris erreichte. Die italienischen Flugteilnehmer sind infolge von Unfällen ausgeblieben.

Demonstrationen gegen das Beuthener Sondergerichtsurteil gekommen war, wobei die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machte, wiederholten sich am Abend die Protestkundgebungen. Eine große Menschenmenge durchzog die Straßen und rief: „Gebt unsere Kameraden frei! Nieder mit dem Schandurteil! Nieder mit Papen!“ Die Polizei hielt sich sehr zurück, versuchte aber dennoch an einigen Stellen den Zug aufzulösen.

Bayern zur Frage der Reichsreform

Der bayrische Ministerpräsident beim Reichskanzler und Reichsinnenminister

II. München, 24. Aug. Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held hatte am Dienstag wichtige Besprechungen in Berlin. Die bayrische amtliche Pressestelle teilt hierzu mit: „Ministerpräsident Dr. Held hatte gestern in Berlin eine Aussprache mit Mitgliedern des Reichskabinetts über die Stellungnahme Bayerns zur Frage der Reichsreform. Die Aussprache war veranlaßt durch die Rede des Reichsinnenministers auf der Verfassungsfeier am 11. August 1932, in der die Reichsregierung ihren Entschluß ankündigte, alsbald eine Verfassungs- und Reichsreform in Angriff zu nehmen. Die Forderungen Bayerns entsprechen den schon früher gestellten und öffentlich erörterten Anträgen. Sie verlangen vor allem, daß eine Neuordnung der verfassungsrechtlichen Verhältnisse nur auf dem unbestrittenen Boden des Rechts angebahnt wird.“

Die „Bayrische Staatszeitung“ enthält einen Bericht aus Berlin mit Einzelheiten der Unterredungen. Danach hat der Ministerpräsident Dr. Held vormittags eine eingehende Aussprache mit dem Reichskanzler von Papen und anschließend eine zweite Unterredung mit dem Reichsinnenminister Freiherrn von Gayl gehabt. Die Anschauungen der bayrischen Regierung seien in einer vertraulichen Denkschrift zusammengefaßt, die der bayrische Ministerpräsident bei den Unterredungen dem Reichskanzler und dem Reichsinnenminister überreicht habe und die auch den Regierungen der anderen süddeutschen Länder sowie der sächsischen Regierung von München aus unmittelbar zugestellt worden sei.

Die Besprechungen des bayrischen Ministerpräsidenten haben sich nach der „Bayrischen Staatszeitung“ auch auf die Pläne erstreckt, mit denen die Reichsregierung dem bevorstehenden Zusammentritt des Reichstages entgegensteht. Der bayrische Ministerpräsident habe keinen Zweifel daran gelassen, daß sich die bayrische Regierung auch in diesem Zusammenhang nicht in der Lage sehen werde, irgend einer Maßnahme, die nicht mit der Verfassung in Einklang stehen sollte, ihre positive Zustimmung zu geben.

Die SPD. beschwert sich

über Maßnahmen gegen sozialdemokratische Beamte.
II. Berlin, 24. Aug. Wie der „Abend“ mitteilt, fand am Dienstag in der Reichskanzlei eine Aussprache statt, an der auf sozialdemokratischer Seite die Reichstagsabgeordneten Weis und Stampfer, auf seiten der Regierung Reichskanzler von Papen, Dr. Bracht und Staatssekretär P. Land teilnahmen. Die sozialdemokratischen Vertreter hätten erklärt, daß die fortgesetzten Amtsenthebungen von Sozialdemokraten einer Infamierung der so-

zialdemokratischen Partei gleichkämen und mit dem Geist der Verfassung nicht zu vereinbaren seien. Die Preußenregierung habe kein Recht zu einem derartigen Vorgehen. Die Vertreter der Sozialdemokratie brachten sodann auch die Zuchthausurteile von Brieg zur Sprache und erklärten, diese seien nur dadurch zustande gekommen, daß die Angeklagten widerrechtlich ihren ordentlichen Richtern entzogen worden seien.

Um das Arbeitsbeschaffungsprogramm

II. Berlin, 24. Aug. Reichskanzler von Papen empfing am Dienstag Vertreter der Banken, um mit ihnen Fragen der Finanzierung des von der Reichsregierung geplanten Arbeitsbeschaffungsprogramms zu besprechen. Am heutigen Mittwoch werden voraussichtlich ebensolche Besprechungen mit Führern der Industrie erfolgen.

Die Europaflyger über Württemberg

— Böblingen, 24. Aug. Die Teilnehmer am Internationalen Europa-Rundflug 1932, die am Sonntag vom Tempelhofer Feld in Berlin zu einem über 7300 Kilometer führenden Groß-Streckenflug aufgeflogen sind und im Laufe des Montag den Endpunkt der ersten Etappe, Rom, erreicht hatten, sind am Dienstag nachmittag in Stuttgart-Böblingen eingetroffen und glatt gelandet. Die zurückzulegende Strecke ist bekanntlich in drei große Etappen zu je rund 2500 Kilometer eingeteilt und Stuttgart ist die zweitletzte Station vor dem Endziel der 2. Etappe, Paris.

Französische Luftmanöver an der deutschen Grenze

II. Paris, 24. Aug. Am Dienstag begannen im französisch-deutschen Grenzgebiet in dem Biedert-Maringen-Diedenhofen-Berry-au-Vac-Eperney die größten französischen Luftmanöver, die bisher überhaupt in Frankreich durchgeführt worden sind. Das gesamte Manövergebiet gilt als „im Kriegszustand“ befindlich und wird von „seindlichen“ Flugzeugen aller Gattungen überflogen. Ziel dieser Flugzeuge sollen die Elektrizitätswerke von Metz, die Hochöfen von Diedenhofen, die Bahnhöfe von Reims und Verdun, verschiedene andere Industrieunternehmungen und schließlich die im Manövergebiet liegenden Flugplätze sein. Den Höhepunkt werden die Manöver in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag erreichen, wo das gesamte Manövergebiet verdundelt wird. An den Manövern nehmen sämtliche Fliegerformationen der westlichen französischen Garnisonen teil.

beim Trinken
angetretenen
rtie so sehr an,
 Bemühungen
wellung einzu-
nach 6 Uhr
5 Meter hohe
n, dessen Mau-
n, legte sich in
um und zer-
loste Backstein-
gan.
altungen wer-
die Volksturn-
des Turnver-
nden Übungs-
b) Gesprünge:
c) Stoß und
5 Kilogramm,
uswurf, Amal-
tags beginnen
schmittags von
nen ist neben
Sarten inner-
as auf beacht-
re Förderung
Sarten bietet
hen Veranla-
in den zahl-
durchgeführt
auch die Aus-
nes in Calw
d einen regen
Sch.
irtschaft
ete die Woche
rend sich die
Besigheim:
Ravensburg:
Gau: Ferkel
AM. — Ra-
1,50, Roggen
Am: Weizen
ft zieht lange
verkauft an
ohnes
Frau
ereffig
Pfeinig
ffig
Pfeinig
ffig
Pfeinig
schenswert
nd Rohkohl-
amparter
2
abe ich an der
Straße abzu-
wilige tun gut
der bevorzug-
einen Platz
asser u. Gas,
und bequeme
ine Verpflich-
ig. Bebauung
ert an der
Beika.
pümmie
Strumpfklinik
altbar u. billig
angeholt sowie
aufgenommen
t abschneiden
berhard
er Größe 14

Wird der Reichstag wieder aufgelöst?

Zu dieser Frage erfährt die „Frankfurter Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle folgendes: Reichspräsident und Reichsregierung sind sich endgültig über ihre Politik gegenüber dem neugewählten Reichstag einig geworden. Die Regierung wird zwar vor den neuen Reichstag, der für den 30. August einberufen ist, treten, aber sie will sich nicht von ihm stützen lassen, sondern sie wird ihn im Namen des Reichspräsidenten alsbald wieder auflösen. Wie das Blatt ferner erfährt, soll Herr v. Papen entschlossen sein, zurzeit auch auf jegliche Umbildung des Kabinetts zu verzichten. Diese Nachrichten werden von der „Deutschen Allgem. Ztg.“ bestätigt. Andererseits verdichten sich die Gerüchte, welche von dem Sturz des Reichskabinetts und von der Bildung eines neuen Präsidialkabinetts unter der Führung des Reichswehraministers von Schleicher wissen wollen. Man meint, daß das neue Kabinett so zusammengesetzt werde, daß es von den Nationalsozialisten sowohl wie von den Gewerkschaften unterstützt werden könnte und verweist in diesem Zusammenhang auf die Bemühungen v. Schleichers, die Gewerkschaften aller Richtungen zu einem Block zusammenzufassen. Dieser Gewerkschaftsblock soll im Verein mit den Nationalsozialisten unter der Führung Strahers ein Kabinett parlamentarisch untermauern und ein zeitgemäßes Sozialisierungsprogramm im Sinne der Pläne des Reichswehraministeriums durchführen.

Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz (NSK.) bringt unter der Ueberschrift „Geschäftsführer oder dem Volke verantwortliche Persönlichkeit?“ einen Aufsatz, in dem es u. a. heißt: „Wenn der Reichspräsident die verfassungsmäßigen Möglichkeiten der Regierungsbildung nach dem Zusammentritt des Reichstages und nach der Mißtrauensklärung gegen die Regierung von Papen ausschöpfen will, so bleibt ihm nur die nunmehrige Betrauung des Führers der NSDAP. oder eines Mannes, der dessen Vertrauen besitzt, mit der Regierungsbildung oder die Auflösung des Reichstages mit Neuwahlen. Den Reichstag vor der Abstimmung über die Mißtrauensklärung ohne Auflösung zu vertagen, wäre Verfassungsbruch und offene Vergewaltigung des Volkswillens. Eines steht in der gegenwärtigen Lage unverrückbar fest: Jede Regierung ohne die NSDAP. ist eine Regierung gegen den Willen des Volkes. Das deutsche Volk will keine Geschäftsführer, sondern will endlich eine starke, von seinem Vertrauen getragene Regierung, die fähig und in der Lage ist, tatkräftig den Wiederaufbau in Angriff zu nehmen.“

Noch keine Beschlüsse des Reichskabinetts.

Zu den Pressmeldungen, daß die Reichsregierung entschlossen sei, den Reichstag aufzulösen, wenn sie ein Mißtrauensvotum erhalte, wird von zuständiger Stelle erklärt, die Reichsregierung sei auf jeden Fall entschlossen, vor das Parlament zu treten. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts des Reichstages hinausgehende Beschlüsse lägen nicht vor.

Die Reichstagsfraktionen tagen.

Wie das Nachrichtenbüro des VdZ. erfährt, sind die Reichstagsfraktionen des Zentrums und der Deutschnationalen Volkspartei zu ihren ersten Sitzungen am Montag, den 29. August, einberufen worden. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion wird sich am 30. August vor der Eröffnungssitzung des Reichstages versammeln.

Ein deutsches Oberhaus in Sicht

Vom Ein- zum Zweikammersystem.

In seiner Rede am Verfassungstage hat der Reichsinnenminister Frhr. von Gayl die Schaffung eines Oberhauses in Aussicht gestellt. Das Deutsche Reich würde damit vom Einkammersystem zum Zweikammersystem übergehen. Zurzeit herrscht im Reich und in den Ländern das Einkammersystem. Der Reichsrat ist keine Kammer; er ist nur in gewisser Beziehung ein Nachfolger des früheren Bundesrates. Er vertritt die deutschen Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung, ohne jedoch, wie es der Bundesrat war, gesetzgebender Faktor zu sein. Die Gesetze werden vielmehr vom Reichstag beschlossen. In ähnlicher Weise hat man in Preußen, als man die Verfassung schuf, der Volksvertretung, dem Landtage, einen Staatsrat zur Seite gestellt mit der bewußten Absicht, gegenüber allzu weitgehenden Beschlüssen der Volksvertretung, insbesondere in finanzieller Beziehung, ein Gremium zu haben, das hier „retardierend“ wirken kann. Die Verhinderung dieses Gremiums zum gesetzgebenden Faktor, zu einer Ersten Kammer, anzugehen, ist und gescheitert.

Der Gedanke, neben der Vertretung des Volkes eine Erste Kammer zu schaffen, ist von dem Mutterlande des Parlamentarismus, England, ausgegangen. Dieses Oberhaus wurde aus den Kreisen des Adels und des Großgrundbesitzes berufen. Es bildete das Vorbild für ähnliche Einrichtungen in anderen Ländern, ob sie nun Erste Kammer, Senat, Herrenhaus, Pairskammer oder anders genannt werden. Die Mitglieder dieses Oberhauses wurden ernannt. Es bildete sich jedoch im Laufe der Zeit für die Berufung der Mitglieder noch ein anderes System heraus, das auf dem Wahlrecht beruht. Als die englischen Auswanderer in den Vereinigten Staaten sich ihre Parlamentseinrichtungen schufen, richteten sie nach dem Vorbild des Mutterlandes auch eine Erste Kammer ein. Die Mitglieder wurden jedoch, da ein Adel nicht vorhanden war, gewählt. Wahl oder Ernennung bildeten auch bei anderen Staaten, die sich parlamentarische Einrichtungen schufen, die Unterlage für die Mitgliederberufung. So beruhte sie im Königreich Preußen, beim Herrenhaus, auf Ernennung. Andere Länder wie Frankreich und Belgien gaben dem Wahlrecht den Vorzug. Schließlich bildete sich noch ein gemischtes System heraus, wonach die Berufung teils auf Ernennung, teils auf Wahl zurückgeht. Dieses gemischte System löste schließlich das Ernennungssystem ab. In Monarchien nahm man das gemischte System an, während Republiken zumeist dem Wahlrecht den Vorzug gaben. Die Erste Kammer sollte ein

Die Bedeutung der britischen Weltreichskonferenz

Die Aufnahme der Ottawaer Konferenz in den Dominien und Kolonien. — Rückwirkungen auf den amerikanisch-kanadischen Handel.

II. London, 23. Aug. Die Ergebnisse der Ottawaer Konferenz sind, soweit sich bisher ablesen läßt, in den Dominien und Kolonien mit Befriedigung, jedoch keinesfalls mit überwiegendiger Genugtuung aufgenommen worden.

Das führende südafrikanische Blatt „Cap Times“ erklärt in einem Leitartikel, daß die Konferenz allzu große Hoffnungen enttäuscht habe. Sie habe jedoch die Erwartungen gerechtfertigt, die die begeisterten Anhänger des englischen Weltreichs in den gesunden Menschenverstand des britischen Volkes geleitet hätten. Die Ergebnisse würden zwar kaum sofort in klingende Münzen umgewandelt werden können, bedeuteten aber unbedingt einen weiteren Schritt in der Durchführung des in Lausanne begonnenen Werkes, das Vertrauen und den Unternehmungsgeist wiederherzustellen.

Der australische Ministerpräsident Lyons erklärte, die Ottawaer Ergebnisse würden vom australischen Volk mit der größten Befriedigung begrüßt. Das australische Handelsamt rechne mit einem Höchstwert der Australien gewährten Vorzugszölle von 2 1/2 Mill. Pfund.

Der neuseeländische Ministerpräsident gab ebenfalls seiner Zufriedenheit mit den Ottawaer Abmachungen Ausdruck. Die Abkommen seien vielsprechend für die künftige engere Zusammenarbeit der englischen Weltreichsstaaten.

In Burma haben die Ottawaer Ergebnisse zur Stärkung der Abtrennungsbewegung von Indien insofern beigetragen, als die Burmesen der Ansicht sind, daß die Zugehörigkeit Burmas zu Indien zur Erzielung vorteilhafter Vorzugszölle im Wege gestanden habe.

Die aus Ottawa einlaufenden Randbemerkungen sind nicht besonders optimistisch. Teilweise wird auf die starke Gefährdung des amerikanischen Außenhandels durch die mit England erzielten Abkommen hingewiesen. Eine unangenehme Wirkung auf den kanadischen Handel mit Amerika bzw. amerikanische Gegenmaßnahmen werden befürchtet.

Berliner politische Kreise über Ottawa

II. Berlin, 23. Aug. Zum Abschluß der Ottawaer Konferenz erklärt man in Berliner politischen Kreisen, die Bedeutung dieser Konferenz könne erst beurteilt werden, wenn der genaue Inhalt der Handelsabkommen bekannt geworden

gegengewicht gegen die Vertretung des Volkes bilden. Man nahm ihre Mitglieder aus besonderen Volksgruppen, aus Adel, Grundeigentum, Bildungsschichten, kommunalen Vertretungen, höheren Beamten.

Wie das künftige deutsche Oberhaus, dessen Bildung vom Reichsinnenminister angekündigt worden ist, sich zusammensetzen soll, ist bisher nicht bekannt geworden. Man vermutet, daß ein Drittel vom Reichsrat bestellt werden soll. Im übrigen kennt man nur den mit der beabsichtigten Einrichtung verfolgten Zweck, den Herr von Gayl dahin gekennzeichnet hat, daß die Regierung in einer Ersten Kammer „einen Helfer haben muß, der sie vor den Folgen der oft durch Stimmungen und Wahlrückfluten beeinflussten Parlamentsbeschlüsse schützt und die Stabilität und Folgerichtigkeit der Regierungspolitik zu gewährleisten vermag“.

Auf welchem Wege freilich eine solche Erste Kammer ins Leben gerufen werden soll, steht noch völlig dahin.

Zusammentritt des Preußenlandtags erst am 30. August

II. Berlin, 23. Aug. Der Präsident des preussischen Landtages, Kerrl, hat den Landtag nunmehr zum 30. August einberufen. Die Vorverlegung des ursprünglich auf den 1. September festgesetzten Zeitpunktes ist im Hinblick auf einen Wunsch des Zentrums geschehen, da vom 31. August bis zum 1. September der Katholikentag in Essen stattfindet.

Schutzpolizei von Kommunisten beschossen

II. Solingen (Wald), 23. Aug. In der Heide bei Haan hielten in der Nacht zum Samstag kommunistische Sturmtruppen verbotene Geländeübungen ab. Als das Ueberfallkommando der Schutzpolizei eingriff, wurde es beschossen. Daraufhin machte die Polizei ebenfalls von der Schusswaffe Gebrauch. Wie die Telegraphen-Union an zuständiger Polizeistelle erfährt, sind von der kommunistischen Seite etwa 60 Schüsse auf die Polizeibeamten abgegeben worden. Verletzt wurde niemand. Munition und leergeschossene Hülsen wurden im Gelände aufgefunden. 41 Kommunisten, darunter die Führer, wurden festgenommen und nach Weitemann gebracht, wo sie dem Richter vorgeführt werden.

Handgranatenanschlag auf einen Gasthof

II. Alenstein, 23. Aug. In der Nacht zum Montag wurde auf den Gasthof „Seehelm“ in Groß-Reeberg ein Handgranatenanschlag verübt. Von der Dorfstraße her warfen die Täter zwei Handgranaten über das Dach des Aufsatzgebäudes auf den Hof der Gastwirtschaft, während die dritte auf dem Dach liegen blieb. Eine Riste mit fünf Handgranaten wurde in einer Ecke unmittelbar vor dem Eingangstor gefunden. Weitere Handgranaten sind auf dem Hofe des Postagenten Biermann, im Garten der Wirtschaft Walechowski und vor der Kirche niedergelegt worden. Eine Handgranate hing an dem Türdrücker des Höfers Pompeki. Es sind also etwa 18 Handgranaten gefunden worden. Eigenartig ist dabei, daß keine der Handgranaten explodierte, obwohl sie zum größten Teil abgezogen waren.

Kleine politische Nachrichten

Koalitionsbesprechungen in Preußen frühestens Ende der Woche. Wie „Die Wandelhalle“ meldet, sind die Koalitionsbesprechungen zwischen den Unterhändlern der Nationalsozialisten und des Zentrums vorläufig abgesetzt worden. Als Grund hierfür wird die Tagung des nationalsozialistischen

sei, aber schon jetzt könne man feststellen, daß ein großer Schritt in der Richtung der Schaffung eines großbritannischen Wirtschaftsraumes getan worden sei. Es sei sehr bedauerlich, daß man auch Zollserhöbungen für die nichtbritische Welt beschlossen habe.

Die weitere Bedeutung des Abschlusses der Ottawaer Konferenz bestehe darin, daß England nunmehr für Europa wieder verhandlungsfähig geworden sei. Es sei zu hoffen, daß England nun dazu übergehen werde, allgemeine weltwirtschaftliche Gesichtspunkte in den Vordergrund zu rücken und am Wiederaufbau der Weltwirtschaft eifrig mitzuarbeiten.

Beforgnisse in Dänemark.

II. Kopenhagen, 23. Aug. Das Ergebnis der Konferenz von Ottawa beginnt in Dänemark allgemein Beunruhigung hervorzurufen. Die konservative Zeitung „Dagens Nyheter“ sagt u. a. in einer Besprechung:

„Alles in allem muß man sagen, daß die Ottawaer Ergebnisse für Dänemark gefährlicher zu sein scheinen als man ursprünglich angenommen hatte. Wir haben in letzter Zeit unsere Einkäufe in möglichst weitem Umfange in England gemacht, weil die Märkte des europäischen Festlandes für unsere Ausfuhr zurzeit in großem Maße verschlossen sind. Die Zeit wird aber wieder kommen, wo das industrielle Deutschland gezwungen sein wird, sich mit billigen Lebensmitteln zu versorgen. Wir sind zwar zurzeit von England abhängig. Die Handelspolitik wird aber ebenso wie jede andere Politik auf weite Sicht betrieben. Nach Ottawa kann die englische Politik für Dänemark eine so unglückliche Wendung nehmen, daß eine Fortsetzung der neudänischen Einfuhrpolitik unmöglich sein wird. In den letzten 7 Monaten ist infolge der neuen dänischen Handelspolitik gegenüber England und Deutschland die Einfuhr von deutschen Waren in Dänemark gegen das Vorjahr von 276 auf 178 Millionen Kronen, also um rund 100 Millionen zurückgegangen. Die englische Einfuhr in Dänemark dagegen ist in dem gleichen Zeitraum von 125 auf 137 Millionen gestiegen. In den ersten 7 Monaten 1931 betrug die gesamte Einfuhr Dänemarks 831 Millionen, in diesem Jahre nur 670 Millionen. Von diesem Einfuhranstieg hat also Deutschland infolge der dänischen Politik gegenüber Deutschland allein rund zwei Drittel zu tragen gehabt.“

Fraktionsvorstandes angegeben. Von dem Ergebnis der Verhandlungen des Fraktionsvorstandes wird es abhängen, ob Ende dieser Woche die Koalitionsbesprechungen mit dem Zentrum fortgesetzt werden.

Reichspräsident, Reichskanzler und Stahlhelmtag Zu Pressmeldungen über eine eventuelle Teilnahme des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers am Reichs-Stahlhelmtag wird von zuständiger Stelle erklärt, daß in beiden Fällen noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Die Teilnahme des Reichskanzlers liege durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Mecklenburgische Regierung ersucht um Reichshilfe für die Landwirtschaft. Wegen der großen Notlage der Landwirtschaft und der Notwendigkeit einer beschleunigten Reichshilfe hat das mecklenburgisch-schwerinsche Staatsministerium folgendes Telegramm an den Reichslandwirtschaftsminister geschickt: „Die Preisgestaltung für Getreide macht alle bisherigen Sitzungen der Landwirtschaft zunichte. Das Land steht mit allergrößter Sorge den nächsten Monaten entgegen.“

Blitzlichter aus Sowjet-Rußland

Wie man in Rußland den neuen kommunistischen Idealismus, das Kollektivwesen tüchtig, dafür ein kleines Beispiel. Der nach Rußland berufene deutsche Architekt S. Meyer erzählte in einem Vortrag, daß er von seinen 350 Rubeln Monatsgehalt täglich etwa 70 Kopopen für das Mittagessen bezahlen müsse. Dies aber nur unter der Voraussetzung, daß er das Essen im Gemeinschaftsraum des Betriebes einnehme. Dasselbe Essen, im Klubzimmer der wissenschaftlichen Arbeiter an Einzeltischen serviert, kostet 1,50 Rubel. Wollte man aber im Hotel speisen, so müsse man für die gleiche Mahlzeit 6—10 Rubel ausgeben. Das Alleinsein ist also in Rußland ein teurer Luxus! Mit der Erholung ist es nicht anders. Der Westeuropäer, sagte der Architekt, sucht seine Ausspannung möglichst fern von den Menschen, der Sowjetrusse dagegen inmitten der Masse, in den Parks, wo die Zehntausende sich lagern.

Die öffentliche Betätigung des religiösen Lebens ist in Rußland aufs äußerste erschwert, teilweise sogar mit Lebensgefahr verbunden. Also muß es sich in die Heimlichkeit flüchten. Es ist nicht das erste Mal in der Geschichte des Christentums, daß ihm das helle Tageslicht verboten wurde. Die alten römischen Christen hielten ihre Gottesdienste in den Katakomben, die verfolgten Hugenotten sammelten sich in abgelegenen Höhlen und Steinbrüchen. So ist auch in Rußland das religiöse Leben in die Verborgenheit geflohen. Dort blüht es um so kräftiger. Es gibt heute in der Sowjet-Union zahlreiche religiöse Geheimverbände und Kollektive, die eine große Ähnlichkeit mit religiösen Gemeinden oder Klöstern haben.

Ein russischer Kirchenfürst, der vor nicht langer Zeit Sowjetrußland verließ, berichtete, daß es nach seinen Beobachtungen in Rußland heute eigentlich nur zwei Themen gebe, die beim Schlangenstecken, in der Straßenbahn, kurz überall immer wieder erörtert werden: das tägliche Brot und Gott. Es sollen dabei ganz einfache Leute eine derartige apologetische Gewandtheit an den Tag legen, daß man sich nur fragen kann, woher sie das haben. Auf der andern Seite mischen sich in diese bisputierenden Gruppen zuweilen nicht nur bolschewistische Geheimagenten, sondern auch Mitglieder religiöser Geheimverbände oder auch verkleidete Priester. Das zeugt jedenfalls von allem andern als von sterbendem religiösem Leben, wie es die Kommunisten gerne wahr haben möchten!

Die K...
leitenden...
Zwei G...
Einfluss...
einer L...
offen. A...
das zwe...
Zel...
ist das...
hypnoti...
durch A...
stand ei...
wartung...
hypnoti...
Heilmit...
nur ein...
gedanken...
wirkt n...
heilt m...
gedanken...
Tiefhypn...
nahme e...
von selb...
körperlic...
nahme e...
geschicht...
bewußt...
man sag...
das Un...
eines G...
unter d...
der Ent...
stellen S...
Wirfung...
Die...
dem Un...
nur ein...
das man...
eigneten...
danke w...
bewußte...
geschicht...
flüssig...
in der...
zustand...
liche Wu...
streben...
eigneten...
wirksam...
Sol...
und kein...
wirkt er...
Auch...
dem Ged...
eines Ba...
Reaktion...
des sym...
Drüsen...
innersekr...
der Reiz...
Die Reak...
der Wirk...
So...
einfluss...
deren G...
Kraftzent...
Vorgang...
Suggestie...
Das...
sah zu de...
daß eine...
weil sie...
Erfolg de...
hinter der...
und Anfr...
stehen. I...
ein Gewi...
gelang es...
nun das...
krassen G...
der das G...
die Anfr...
zweite G...
mit einer...
großen A...
schlaflos...
leichten...
Tagträum...
Selbstbee...
vergewalt...
Ist e...
der Hypno...
Eingriff d...
nose stellt...
barkeit d...
lösen ist...
Gefühl, an...
Prinzip de...
mühten, n...
vermöchte...
schon ble...
mäßigen I...
Disharmon...
Das...
wird dem...
ch an ein...
ich zunäc...
Das mag...
kann. Ue...
Unter der...
drücken, er...
dem Maße...
Empfindun...
zwischen di...
vorliegende...
Anstrengun...
and Einbild...
bildung die...
Der ne...
sein Sympt...
gegenüber...
ammenfällt...
künstlicher...
Auffreunung

Die Kräfte der Hypnose und Autosuggestion

Von Dr. med. Alfred Brauchle,
leitendem Arzt des Prießnitz-Krankenhaus in Berlin-Mahlow.

Jeder Vorgang der seelischen Beeinflussung unterliegt zwei Grundgesetzen. Dabei ist es gleichgültig, ob der seelische Einfluß geschieht in Form einer Fremd- oder Selbstsuggestion, einer Wach- oder Schlafbeeinflussung, heimlich-versteckt oder offen. Das erste Gesetz kannten schon Liebeault und Bernheim, das zweite Gesetz verdanken wir Coué und Baudouin.

Jeder Gedanke ist bestrbt, sich zu verwirklichen. Das ist das erste Grundgesetz. Es erklärt alle Erscheinungen der hypnotischen Beeinflussung. Die Hypnose kommt nicht etwa durch eine magnetische Kraftübertragung zustande, sondern durch Annahme der Vorstellung, daß ein schlafähnlicher Zustand eintreten werde. Der Gedanke an den Schlaf, seine Erwartung, mag diese bewußt oder unbewußt sein, führt den hypnotischen Schlaf herbei. Die Hypnose stellt aber nicht das Heilmittel des fremdsuggestiven Einflusses dar, sondern sie ist nur ein Zustand der gesteigerten Empfindlichkeit für Heilgedanken. Die Hypnose selber ist durch einen Gedanken erzeugt worden, und in der Hypnose und mit der Hypnose heilt man, indem man neue Gedanken ausfüßt. Diese Heilgedanken fallen beim Leichthypnotisierten ins Bewußtsein, beim Tiefhypnotisierten ins Unterbewußtsein. Vom Orte ihrer Aufnahme aus wirken sie dann von selbst, man achte wohl darauf von selbst, indem sie eigenartige Beziehungen gewinnen zu den körperlichen und geistigen Vorgängen. Auch wenn die Aufnahme des Heilgedankens ins Bewußtsein stattgefunden hat, geschieht die endgültige Wirkung dieses Gedankens doch unterbewußt. Man kann das erste Grundgesetz erweitern, indem man sagt, der Gedanke sei bestrbt, sich auf dem Umwege über das Unterbewußtsein zu verwirklichen. Die Kraftentfaltung eines Gedankens vom Unterbewußtsein aus ist nur vorstellbar unter der Annahme, daß das Unterbewußtsein selbst aktiv an der Entfaltung beteiligt ist. Gedanke und Unterbewußtsein stellen Kraftzentren dar, aus deren Vereinigung die weitere Wirkung erklärbar wird.

Dieses Gesetz, daß jeder Gedanke bestrbt sei, sich auf dem Umwege über das Unterbewußtsein zu verwirklichen, ist nur eine Teilerklärung eines allgemein gültigen Gesetzes, das man so benennen könnte: Jeder Same ist bestrbt, im geeigneten Nährboden eine besondere Wirkung zu tun. Der Gedanke wäre in diesem Vergleich der Same, und das Unterbewußtsein der Nährboden. Das Mysterium des Wachstums geschieht von selbst, jenseits einer willensmäßigen Beeinflussung. Auch die Aufgabe des Hypnotiseurs erschöpft sich in der Herbeiführung eines hypnotischen Entspannungszustandes unter Ausstreuung der Heilgedanken. Das eigentliche Wunder der Wirkungsentfaltung geschieht dann von selbst, jenseits von jedem eigenen oder fremden willensmäßigen Bestreben. Der Gedanke ist ein Samen, das in dem geeigneten Boden des Unterbewußtseins Wurzel schlägt und wirksam wird.

Solange der Gedanke nur im Bewußtsein sich befindet und keine Beziehungen zum Unterbewußtsein gewonnen hat, wirkt er genau so wenig wie das Pulver in der Schachtel.

Auch jeder andere als der chemische Reiz läßt sich mit dem Gedanken vergleichen. Der Reiz einer Sonnenbestrahlung, eines Bades, einer Stoffveränderung ruft im Organismus eine Reaktion hervor. Diese Reaktion ermöglicht sich als Leistung des sympathischen Nervensystems und der innersekretorischen Drüsen. Man kann sagen, sympathisches Nervensystem und innersekretorische Drüsen sind das Kraftsystem, auf welches der Reiz ausprallt, wie der Gedanke auf das Unterbewußtsein. Die Reaktion ist vergleichbar dem Wachstum des Samens und der Wirkung des Gedankens.

So erweitert sich das erste Grundgesetz der seelischen Beeinflussung als eine Parallel-Erscheinung zu zahlreichen anderen Gesetzen, bei denen aus der Vereinigung von zwei Kraftzentren eine neue merkwürdige Wirkung geschieht. Den Vorgang einer unterbewußten Gedankenwirkung nennen wir Suggestion.

Das zweite Gesetz steht in einem merkwürdigen Gegensatz zu den praktischen Erfahrungen des Alltags. Es behauptet, daß eine Anstrengung zur Erfolglosigkeit verurteilt sei, nur weil sie Anstrengung ist. Oder daß man sich in dem Maße den Erfolg verdirbt, als man mit all seinem mühevollen Bestreben hinter dem Erfolge her ist. Wir haben doch gelernt, daß Erfolg und Anstrengung in einer direkten Beziehung zueinander stehen. Je mehr wir uns anstrengen, umso höher werden wir ein Gewicht heben können, je fleißiger wir waren, umso besser gelang es uns in der Schule. Zu diesen Erfahrungen tritt nun das zweite Gesetz der seelischen Beeinflussung in einen trafen Gegensatz. Es nennt sich nach Baudouin „das Gesetz der das Gegenteil bewirkenden Anstrengung“. Nicht nur, daß die Anstrengung nichts hilft, sie verdirbt sogar alles. Das zweite Gesetz ließe sich ungefähr auch so aussprechen: Was man mit einer leichten Anstrengung erreicht, verdirbt man mit einer großen Anstrengung. Wer weiß nicht, daß man erst recht schlaflos wird, wenn man den Schlaf erzwingen will? Mit der leichten Anstrengung des Denkens, Fühlens, Phantasierens, Tagträumens erreicht man beim Vorgange der seelischen Selbstbeeinflussung oft alles, mit der willensmäßigen Selbstvergewaltigung nichts.

Ist es nicht merkwürdig, daß man im Dämmerzustand der Hypnose von selbst gelangt wird wie in der Narke durch Eingriff des Operateurs? Der Entspannungszustand der Hypnose stellt deshalb einen Zustand der gesteigerten Beeinflussbarkeit dar, weil die Aktivität der Willensstätigkeit aufgelassen ist. In der Hingabe an die Vorstellungen und das Gefühl, an die Hoffnung und an den Glauben besteht das Prinzip der hypnotischen Wirksamkeit. Starke Willensmenschen mißlingen, wenn der Wille etwas für die Gefunderhaltung vernünftige, von nervösen und seelischen Erkrankungen verholnt bleiben, aber gerade sie kommen in ihrer willensmäßigen Ueberspannung ganz besonders leicht zu seelischen Disharmonien.

Das Gesetz der das Gegenteil bewirkenden Anstrengung wird dem Nervösen aus der eigenen Beobachtung klar. Leide ich an einer starken Reizbarkeit und ich weiß darum, so bin ich zunächst bestrbt, sie zu unterdrücken und zu beherrschen. Das mag mir wohl gelingen, soweit man es von außen sehen kann. Aber innerlich zittert der Haß und die Unruhe fort. Unter der Anstrengung, in mir die Reizbarkeit zu unterdrücken, erwacht das Gefühl, daß dies schwer sein müsse. In dem Maße, in dem die Anstrengung wächst, steigert sich die Empfindung für die vorliegende Schwierigkeit. Im Kampfe zwischen dieser Willensanstrengung und dem Gefühl für die vorliegende Schwierigkeit vereitelt das letztere den Erfolg der Anstrengung. Deshalb hat Coué auch gesagt: Kommen Wille und Einbildung miteinander in Konflikt, dann behält die Einbildung die Oberhand.

Der nervöse Mensch darf also nicht zum Kampf gegen sein Symptom erregen werden. Er muß es vielmehr durch Gegenvorstellungen untergraben, bis es haltlos in sich zusammenfällt. Seelische Beeinflussung wird so zum Akt einer künstlerischen Schöpfung, die eher einem Rausch als einer Anstrengung sich vergleichen läßt. Beim Voraana der Fremde-

suggestion bedient man sich der Hypnose, beim Vorgange der Selbstbeeinflussung der leichten Entspannung, um dieses Gesetz der das Gegenteil bewirkenden Anstrengung zu umgehen. In der Entspannung ist der gerade Weg für die Gedanken ins Unterbewußtsein offen. Sie erregen dort, da sie unter keinem Druck stehen, keine Gegengedanken und vermögen nach dem Gesetz des Samens, des Arzneimittels und des Reizes zu wirken. Jeder Gedanke ist bestrbt, sich auf dem Umwege über das Unterbewußtsein zu verwirklichen, sofern wir nicht unter dem Eindruck einer vorliegenden Schwierigkeit um die Verwirklichung dieses Gedankens nachdrücklich bemüht sind. So lassen sich beide Gesetze der Suggestion ohne Schwierigkeit in einem Satz vereinigen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 24. August 1932.

Diebstahl

In einer der letzten Nächte wurde aus einem Calwer Neubau eine ca. 1 Zentner schwere Kupferblechrolle im Werte von etwa 63 RM. entwendet. Die fortlaufende Länge der Rolle beträgt 30 Meter, die Breite des Bleches 60 Zentimeter. Jrgendwelche gemachte Beobachtungen in dieser Sache wollen an die Polizeiwache Calw oder an das Landjägerstationskommando weitergegeben werden.

Unvorschriftsmäßige Sicherungen.

Wie uns von behördlicher Seite mitgeteilt wird, werden zurzeit wieder elektrische Sicherungsstöpsel mit unvorschriftsmäßigen Schmelzeinsätzen im Hausierhandel vertrieben. Diese Sicherungen, deren Einsätze leicht auswechselbar sind und ohne Schwierigkeit durch feste Metallgegenstände ersetzt werden können, bilden eine erhebliche Brandgefahr. Ihre Verwendung ist nach den feuerpolizeilichen Bestimmungen streng verboten.

Endlich bessere Wagen auf der Nagoldbahn

Seit langer Zeit bemühen sich verschiedene Stellen um die Verbesserung der Wagengattung auf der Nagoldbahn, da die seither verwendeten Wagen den Anforderungen des Reise- und Fernverkehrs nicht mehr genügen. Der Forstheimer Handelskammer ist jetzt endlich, allerdings reichlich spät für die diesjährige Reisezeit, die Zulage gegeben worden, daß in allen Personenzügen der Nagoldbahn jeweils ein ehemaliger vierachsiger Sitzwagen eingestellt werden wird, so daß den berechtigten Wünschen entsprochen ist. Die Wagen sind teilweise schon in den Verkehr eingesetzt worden.

Kalter Blitzschlag in Simmozheim.

In der Nacht zum Montag entluden sich mehrere schwere Gewitter über der Gemeinde Simmozheim und brachten neben dem ersehnten Regen leider auch einen Blitzschlag in das Pfarrhaus. Es handelte sich um einen sogenannten „kalten Strahl“, der kurz nach 3 Uhr in das Kamin des Pfarrhauses fuhr und dieses beschädigte. Ob auch im Inneren des Hauses Schaden angerichtet ist, konnte noch nicht ermittelt werden, da der Pfarrer zurzeit verreist ist. — Auf den Feldern um Simmozheim ist die Getreideernte in vollem Gang; das schöne Wetter hilft viel mit, so daß im Laufe dieser Woche der größte Teil eingebracht werden dürfte. Auch die Dehmernte geht rasch ihrem Ende zu und hat die Scheuern vollends mit gutem Futter gefüllt. Mander Bauer, der in letzter Zeit das Mehl kaufen mußte, dürfte jetzt der dringendsten Sorgen wieder entzogen sein.

Wetter für Donnerstag und Freitag

Von England geht ein neuer kräftiger Druckanstieg aus, so daß für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und warmes Wetter zu erwarten ist.

*

CEB. Pforzheim, 23. Aug. Als der 23jährige Elektromonteur Frits Höfert, der zurzeit als Werkbelfer bei der Bahn beschäftigt ist, gegen 10 Uhr mit seinem Stiefsohn die Wilhelm-Dinger Straße herunterfuhr und in die Kaiser-Wilhelm-Straße einfahren wollte, rammte er mit dem Rad gegen einen eisernen Gartenzäun und blieb mit schweren Gesichtsverletzungen liegen. Er hatte Ober- und Unterkiefer gebrochen. Vorübergehende schafften ihn ins Krankenhaus Sisoah.

wp. Leonberg, 23. Aug. Die Handwerkskammer verließ der Kaiser-Zwangs-Innung Leonberg anlässlich ihres 25jähr. Bestehens und dem Küferobermeister Gottlieb Schmidt, Leonberg, für mehr als 25jährige Tätigkeit als Obermeister und Meisterbesitzer im Gesellenprüfungsausschuß der Kaiser-Innung Leonberg je eine Ehrenurkunde.

CEB. Stuttgart, 23. Aug. Ein Mann, dem die Hitze, vielleicht auch der Alkohol, in den Kopf gestiegen war, erschien am Sonntag mittag, lediglich mit einer zartilla Badehose bekleidet und in der Rechten einen Damen-Sonnenschirm schwenkend, in der Gegend des Leonhardsplatzes. Als man auf ihn aufmerksam wurde, zog er es vor, sein Tätigkeitsfeld anderweitig zu verlegen.

wp. Stuttgart, 23. Aug. Anfang Oktober wird die staatliche Viehzucht- und Melkereischule Aulendorf eröffnet. Mit der Errichtung dieser Schule wurde eine allgemein als notwendig empfundene Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemäßen Ausbildung des Stall- und Melkpersonals geschaffen.

wp. Stuttgart, 23. Aug. In einem Fabrikarwesen in Cannstatt erlitten 3 Arbeiter, die mit dem Streichen der Innenwand eines Warmwasserkessels mit Asphaltlack beschäftigt waren, durch die vermutlich infolge der heißen Bitterung hierbei entstehenden Gase eine Vergiftung. Während einer der beiden Arbeiter sich sofort wieder erholte, mußten die beiden anderen in das Krankenhaus aufgenommen werden.

CEB. Stuttgart, 23. Aug. Im Alter von 58 Jahren ist heute vormittag der Vorstand des Landesjugendamts, Ministerialrat Ernst Schmidt, gestorben. Er war auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses für die staatliche Prüfung der Wohlfahrtsprüferinnen. Im Innenministerium war er Referent für die Abteilung Wohlfahrt, Jugendfürsorge. Von 1918—1921 wirkte er als Oberamtmann in Göppingen.

wp. Ludwigsburg, 23. Aug. Gegen 4 Uhr nachmittags brach in der Zelluloid- und Drahtwarenfabrik Müller und

Kerschbaum Feuer aus, das sich so rasch ausbreitete, daß die Belegschaft nur mit Mühe die Fabrikräume verlassen konnte. In kurzer Zeit brannte das Fabrikgebäude nieder. Es besteht die Vermutung, daß der Brand durch eine Explosion entstanden ist.

wp. Pfullingen, 23. Aug. In der Nacht zum Montag wurde ein auf dem Heimweg befindlicher 28jähriger Zuchtmeister im Kunstmühlweg in der Nähe seiner Behausung von bis jetzt noch nicht festgestellten Männern überfallen und durch einen Stich in die Schulterblatage schwer verletzt. Der Gestochene, der einen starken Blutverlust erlitt, mußte zum Arzt verbracht werden, der seine sofortige Ueberführung ins Reutlinger Bezirkskrankenhaus veranlaßte. Das Motiv zur Tat ist noch nicht bekannt, doch dürften nach den vorläufigen Feststellungen politische Beweggründe nicht in Frage kommen.

CEB. Währingen, OA. Tübingen, 23. Aug. Die hier im Dienst stehende 24jährige Barbara Schemp, aus Willmannsdingen gebürtig, erlitt auf dem Felde bei Erntearbeiten einen Hirschschlag. Ihr Arbeitgeber, Oekonom Ludwig Digel, brachte sie in die Klinik nach Tübingen, wo sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb.

wp. Obernau, OA. Rottenburg, 23. Aug. Am Samstag brach in der vor 2 Jahren von Anton Schüle neu erstellten Hühnerfarm in Bachacker auf bis jetzt nicht geklärte Weise Feuer aus. Das Feuer griff rasch um sich und legte in kurzer Zeit die ganze Farm in Asche. Der gesamte Hühnerbestand ist mitverbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

CEB. Dunningen, OA. Rottweil, 23. Aug. Samstag morgen halb 7 Uhr hat der verwitwete Steinhauer Paul Ailinger seine 29jährige Haushälterin, die in den nächsten Tagen ihre Stellung verlassen wollte, mit einem Hammer bedroht. Sie flüchtete in ein Nachbarhaus, worauf Ailinger ihr einige Schüsse nachsandte. Die Haushälterin ist nicht ernstlich verletzt. Der sofort herbeigerufene Landjäger fand das Haus Ailingers verschlossen vor. Ailinger, der nicht mehr am Leben war, hatte sich auf der Balune erhängt. Die Leiche weist außerdem einen Schuß durch die Schläfe auf.

CEB. Von der Alb, 23. Aug. Während der letzten zwei schönen Wochen besaßen sich unsere Altbauern emsig mit dem Einbringen des Dehms. Dank der ausgezeichneten Bitterung ist die Dehmernte in der Hauptsache bereits beendet. Die Jahrgänge dürften selten fein, wo kurz nach der Mitte des August das Dehm geborgen ist. Die Qualität ist hervorragend. Nunmehr muß unmittelbar die Fruchternte in Angriff genommen werden, von der man auch ein glänzendes Ergebnis erhofft.

wp. Merklingen, OA. Blaubeuren, 23. Aug. Einem dauerlichen Unglücksfall fiel der 58jährige Sonnenwirt Joh. Gg. Weil am Sonntag zum Opfer. Er war mit dem Ausladen eines Dehmdwagens beschäftigt und stürzte plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Fehltritts, so unglücklich vom Wagen, daß er die Wirbelsäule brach. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

CEB. Gerhausen, OA. Blaubeuren, 23. Aug. Auf dem Hofgut Altental der Gebrüder Bosh, das etwa eine Viertelstunde von hier entfernt ist, brach Sonntag Abend um halb 10 Uhr ein Brand aus, der Stall- und Scheunengebäude völlig vernichtete. Die Feuerwehr Gerhausen, Weckerlinie Blaubeuren und die Motorspritze der Firma Spohn waren rasch zur Stelle, konnten aber nur noch die beiden Wohngebäude schützen. Da sich im Scheunengebäude Erntevorräte befanden, griff das Feuer rasch um sich und konnte infolgedessen nicht mehr gelöscht werden. Gegen 11 Uhr traf auch die Ulmer Motorspritze ein. Ein Teil der Erntevorräte ist verbrannt. Vieh und der größte Teil des Mobiliars konnte gerettet werden. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

CEB. Ulm, 23. Aug. Bei einem Nichtfest in Wiblingen gab es am Samstag Freibier. Durch die Hitze wurden die Leute betrunken und es entstand eine Schlägerei, wobei eine Wirtshaus demoliert wurde. Der Streit setzte sich auf der Straße fort und da die Trunkenen sich gegen Wiblinger Einwohner wandten, mußte die Polizei einschreiten.

wp. Geislingen, 23. Aug. Auf Veranlassung der Verwaltungsabteilung des hiesigen Gemeinderates wurden auf verschiedenen städtischen Grundstücken Mineralwasserforschungen vorgenommen, die ergaben, daß im Stadtpark und auf dem Sportplatz Mineralwasser festgesetzt werden konnte. Ueber die Beschaffenheit des Wassers verlautet, daß es dem Dikenbacher und Ueberfinger Mineralwasser ähnlich sein wird.

CEB. Göppingen, 23. Aug. Heute nacht gegen 1/2 12 Uhr brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Karl Storer in Heiningen, OA. Göppingen, Feuer aus, das in den frisch eingeführten Erntevorräten reiche Nahrung fand. In wenigen Minuten stand das ganze Gebäude in Flammen, die sofort auf das Bauernanwesen des Jakob Gille übergriffen und auch dieses in Asche legten. Die sofort zur Hilfe herbeigerufene Feuerwehr von Göppingen arbeitete mit der von Heiningen tatkräftig zusammen. Konnte aber nicht verhindern, daß die Flammen noch ein drittes Anwesen, des Landwirts Andreas Seitz, erfaßten und auch dieses einäscherten. Sämtliche drei Anwesen sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

wp. Ravensburg, 23. Aug. Zwei Buben im Alter von 10 und 11 Jahren fuhren dieser Tage auf Rollern, auf dem bekannten Kinderfahrgang, von Friedrichshafen hierher. Und zwar, so gaben sie an, um ein Spielzeug, das ihnen in Friedrichshafen zu teuer sei, in Ravensburg billiger zu kaufen. Sie hatten die 20 Kilometer von Friedrichshafen nach Ravensburg in zwei Stunden zurückgelegt.

wp. Friedrichshafen, 23. Aug. Am Sonntag nachmittag vergnügten sich mehrere Jungen im Bubenbad damit, Kopfsprünge auszuführen. Bei einem solchen geriet ein etwa 12jähriger Junge von hier auf einen scharfen Gegenstand. Dieser riß ihm eine 4 Zentimeter lange und 2 Zentimeter tiefe Wunde in den Kopf. Blutüberströmte wurde er auf die Sanitätswache des Strandbads gebracht. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte ins Krankenhaus überführt.

EB. Kauffen a. N., 23. Aug. Gestern vormittag stürzte am Dreifachschiffen ein 10 Jahre altes Mädchen in den Neckar und geriet in ein Baggerloch. Ein 8 Jahre alter Junge wollte das Mädchen retten und ging ebenfalls unter, da er nicht schwimmen konnte. Ebenso erging es einem etwa 20 Jahre alten Mann, der sich am Rettungsnetz der 2 Kinder beteiligen wollte. Der an der Unfallstelle vorbeikomende 18 Jahre alte Sohn des Fuhrunternehmers Binder sprang in den Neckar und konnte alle drei lebend ans Ufer bringen.

mp. Schwaigern, 23. Aug. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich hier am Samstag nachmittag in der Gemmingerstraße. Ein von Gemmingen herkommender Motorradfahrer wurde von einem aus einer Seitenstraße herausfahrenden Lieferwagen so scharf angefahren, daß er auf die andere Straßenseite geworfen wurde. Dabei wurde ihm oberhalb des Knöchels der Fuß derart abgedrückt, daß er nur noch ein wenig festhängend und der Knochen heraustrat. Der Verunglückte wurde mit dem Krankenauto nach Heilbronn gebracht, wo ihm wahrscheinlich der Fuß abgenommen werden muß.

EB. Neckarjulfm, 23. Aug. Samstag vormittag fuhr der NSU-Wagen des Metzgermeisters Fischer die Marktstraße aufwärts, zu gleicher Zeit kam ein BMW-Wagen die Bismarckstraße angefahren. Er wurde erfasst und gegen ein Eckhaus geschleudert. Zwei Damen, die im letzten genannten Wagen Platz genommen hatten, wurden schwer verletzt; die eine erlitt einen Nervenschock, die andere mußte mit einer Rippenquetschung dem Neckarjulfmer Krankenhaus übergeben werden, außerdem erlitten beide Verletzungen durch Glassplitter. Die Führer der beiden Fahrzeuge kamen mit dem Schrecken davon. Beide Wagen mußten abgeschleppt werden. Untersuchung wurde eingeleitet.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

EB. Stuttgart, 23. Aug. Das Börsengeschäft war auch heute sehr klein und die Kurse lagen schwächer. Infolge der interpolitischen Hochspannung herrschte auf allen Märkten größere Zurückhaltung.

Kaufmännischer Mittelstand gegen Warenhauskonzern-Sanierung

Die Nachricht, daß der Karstadt-Warenhauskonzern mit Hilfe der vom Reich geschaffenen Akzept- und Garantiebank zur Verhinderung seines gänzlichen Zusammenbruchs einen Kredit von 25 Millionen Reichsmark erhielt, hat in den Kreisen des auf das schwerste kämpfenden Einzelhandels

und Gewerbes die größte Erbitterung ausgelöst. Der Einzelhandel, dessen rücksichtsloser Konkurrent das Warenhaus ist, verheißt diese Reichshilfe um so weniger, als hier einem großkapitalistischen Unternehmen geholfen wird, das seine böse finanzielle Lage einer maßlos betriebenen Ausdehnungspolitik verdankt. Unzählige Mittelstandsbetriebe gehen trotz ehrlichen Ringens ihrer Inhaber zugrunde, nicht zuletzt auch weil sie gegenüber den skrupellosen Wettbewerbsmethoden der Warenhäuser erliegen, und solchen Vernichtern des staatlich und sozial wertvollen Mittelstandes und ihren Banken hilft das Reich, anstatt sie verdienstermaßen niederzulegen zu lassen. Wie die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat auch der Reichsverband der Handelschuh- und Rabattsparevereine Deutschlands schärfsten Protest gegen diese unverständliche Hilfsmaßnahme bei den zuständigen Stellen eingelegt.

L. E. Berliner Produktenbörse vom 23. August.

Weizen, märkischer 202-204; Roggen, märkischer 154 bis 163; Braugerste 172-182; Futter- und Industrieergerste 156 bis 163; Hafer, märkischer 132-137; Weizenmehl 25,75-30; Roggenmehl 21,25-23,50; Weizenkleie 9,80-10,30; Roggenkleie 8,50-9; Viktoriaerbsen 21-24; Futtererbsen 14-17; Wicken 17-20; Leinkuchen 10,40-10,60; Erdnußkuchen 11,50; Erdnußkucheneiweiß 11,70; Trockenschrot 9,20-9,60; extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 10,80; dto. ab Stettin 11,40-11,50; Raufutter: drahtgepresstes Roggenstroh 0,65-0,85; dto. Weizenstroh 0,50-0,65; dto. Haferstroh 0,60-0,80; Gerstenstroh 0,50-0,60; gebünd. Roggenlangstroh 0,60-0,80; bindfadengepr. Roggenstroh 0,45-0,55; dto. Weizenstroh 0,35-0,45; Häcksel 1,20-1,45; handelsüb. Heu 1,30 bis 1,50; gutes Heu (erster Schnitt) 1,80-2,10; Luzerne, lose 2,10-2,35; Thymotee, lose 2,10-2,40; Kleeheu, lose 2,20-2,30; drahtgepresstes Heu in Pfg. über Notiz 40. Tendenz: Fester.

Landesproduktionsbörse.

Begünstigt vom schönsten Wetter sind die Erntearbeiten in abgelassener Woche reich vorgeschritten. Die Güte und Menge wird von unseren Landwirten zufriedenstellend beurteilt. Die Stimmung ist ruhig bei etwas niedrigeren Preisen. Es notierten je 100 Kilogramm: württembergischer Weizen 21-21,75 (am 15. 8. 22-23), Roggen 18-18,50 (18,50 bis 19,50), Futterergerste 16-17 (16,50-17,50), Hafer, neue Ernte 14-14,50 (alte 15,50-16,50), Wiesenheu 3,25-4,50 (unv.), Kleeheu 4,50-6 (unv.), drahtgepresstes Stroh, neu 3 bis 3,60 (9-4), Weizenmehl 36,50-37 (38,10-38,60), Brotmehl 28,50-29 (30,10-30,60), Kleie 9,25-9,50 (unv.) N.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt

Zufuhr: 150 Zentner. Preis: 2,70-3,00 RM. für 1 Ztr.

5 380 000 Arbeitslose

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Zu Berlin, 24. Aug. In der Zeit vom 1. bis 15. August ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um rund 10 000 zurückgegangen. Da angenommen werden muß, daß ein gewisser Teil der Ausgesteuerten oder wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit aus der Unterstützung ausgeschiedenen Arbeitslosen das Arbeitsamt nicht mehr in Anspruch nehmen, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die tatsächliche Arbeitslosigkeit nicht abgenommen hat. Von den bei den Arbeitsämtern erfassten 5 380 000 Arbeitslosen wurden rund 714 000 in der Arbeitslosenversicherung, rund 1 322 000 in der Krisenfürsorge, in beiden Unterstützungseinrichtungen zusammen mithin 2 036 000 unterstützt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rund 44 000, in der Krisenfürsorge um rund 32 000, zusammen also rund 76 000 zurück.

Die Aufgliederung der verbleibenden rund 3 340 000 Arbeitslosen ist nicht möglich, da insbesondere die Zahl der Wohlfahrtsverbandslosen für Mitte des Monats auch schätzungsweise nicht angegeben werden kann.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am Städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 22 Ochsen (unverkauft 2), 49 (3) Bullen, 305 (15) Jungbullen, 139 Kühe, 305 (10) Rinder, 1886 Kälber, 1635 (10) Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	23. 8.	18. 8.		23. 8.	18. 8.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	29-33	—	fleischig	12-15	—
vollfleischig	25-28	—	gering genährte	9-11	—
fleischig	22-24	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und	36-39	35-38
ausgemästet	24-25	23-25	mittl. Mast- und	32-35	31-34
vollfleischig	22-23	22-23	gute Saugkälber	27-30	27-30
fleischig	20-21	20-21	geringe Kälber	—	—
Jungbullen:			Schweine:		
ausgemästet	35-37	34-37	über 300 Pfd.	49-53	49-51
vollfleischig	28-33	28-33	240-300 Pfd.	50-51	50-51
fleischig	24-27	24-27	200-240 Pfd.	50-52	49-51
gering genährte	—	—	160-200 Pfd.	49-50	48-50
Kühe:			120-160 Pfd.	46-48	46-47
ausgemästet	22-27	—	unter 120 Pfd.	35-40	35-40
vollfleischig	17-20	—			

Marktvorkauf: Großvieh und Schweine mäßig belebt.

Amtl. Bekanntmachungen

Die Deutsche Reichspost beabsichtigt, das Ortsfernsprechnetz Calw zu erweitern. Hierzu ist notwendig, im rechtsseitigen Gehweg im unteren Teil der Talmacherstraße einen einschichtigen 3zähligen Reichsformstüchkanal mit darüber befindlichem 10 cm weiten Zementrohrkanal und in Höhe des Badsteiges einen 10 cm weiten Zementrohrkanal zu bauen. Ferner ist im rechtsseitigen Gehweg der Badgasse und zwar vom Gasthaus zum Köhle bis zum neuen Postamt der Bau eines zweischichtigen, 3zähligen Reichsformstüchkanals mit darüber befindlichem 10 cm weiten Zementrohrkanal geplant, der vom neuen Postamt ab alsdann im linken Gehweg bis zur oberen Nagoldbrücke einschichtig 3zählig verlängert wird. Von der oberen Nagoldbrücke bis zur Walkmühle entlang der verlängerten Badgasse ist die Auslegung verschiedener Erdkabel vorgesehen; außerdem ist noch die Erstellung von 5 KA (einfache Stangen mit Reiterstienen) auf Gemeindegelände beabsichtigt.

Die Pläne sind auf die Dauer von 4 Wochen beim Postamt Calw zur Einsichtnahme aufgelegt.

Zübingen, den 10. August 1932.

Telegraphenbauamt.

Frauenarbeitschule Calw

Der neue Kurs

beginnt am Donnerstag, den 8. Sept. um 8 Uhr.
Handnähmaschinen I, II, III } im Schullokal
Maschinennähmaschinen I, II, III } b. Elektrizitätswerk
Kleidernähen I (Zollant) 8 Uhr
Kleidernähen II " " 9 Uhr

Weitere Anmeldungen vom 25.-31. August, vormittags, in der Wohnung der Schulleiterin, Entenschnebel 6.

Der Abendkurs

beginnt am Dienstag, 27. Sept., abends 1/2 8 Uhr. Anmeldungen sind zu obigem Termin erwünscht.
Calw, 24. August 1932.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

Herzliche Bitte!

Durch einen Brandunfall in der Nacht vom 13. auf 14. August wurde eine Familie mit 8 Kindern im Alter von 1-8 Jahren (meistens Buben) obdachlos. Da die 8 Kinder aus dem brennenden Hause, in das der Blitz eingeschlagen hatte, ohne Kleidung herausgeholt werden mußten, so besteht begreiflicherweise Mangel an den notwendigen Kleidungs- und Wäscheartikeln, Stiefel usw. Es ergeht deshalb an alle edelgesinnten Menschen, die Gaben irgendwelcher Art — auch Naturalien und Geld — entgegennehmen können, die herzliche Bitte, dazu beizutragen, die Not einigermaßen zu lindern. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen oder abholen zu lassen.

Küchle, Bezirksobmann.

Lebend frische Forellen

gibt täglich ab das Pfund zu Mk. 2.20.

Restaurant Waldhorn, Telefon 2

Es gibt kein Werbemittel, das den Wettbewerb mit der Zeitungs-Anzeige aufnehmen könnte

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Neubulach belegene, im Grundbuch von Neubulach, Heft 188, Abteilung I, Nr. 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Gotthob Friedrich Auer, Hafners und seiner Ehefrau Karoline, geb. Fischer in Neubulach, je zur Hälfte

eingetragene Grundstück:
Geb. Nr. 134 mit Parz. Nr. 1176/3 3 a 90 qm Wohnhaus, Scheuer, Hofraum, Gemüsegarten an der Heußstraße
— Gemeinderätlicher Schätzungswert am 6. Februar 1932 einschließlich Zubehörden 11 000 RM.

am Donnerstag, den 27. Oktober 1932, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Neubulach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Februar 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Teinach, den 22. August 1932.

Kommissär: Bezirksnotar Knapp.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre

zum Stockholzmachen

Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

Gefunden wurde auf der Straße nach Agenbach eine Taschenuhr Abzuholen gegen Erlass der Kosten. Bürgermeisterrat Würtzbad

Herrenfahrrad abhand. gekommen. Gegen gute Belohnung u. Straffreiheit abzugeben Landh. Eugensland Hirsau

Verloren auf dem Weg v. d. Weige-Schweinebadtal bis nach Altbürg eine Damenuhr in kleinem Täschchen Abzugeben gegen Belohnung in der Gesh.-St. ds. Bl.

SK
Somaten
zum Einmachen können in unseren Verteilungsstellen bestellt werden. Da der Preis jetzt billig ist, und bei eintretendem Regenwetter die Früchte aufspringen, bitten wir unsere Mitglieder, ihren Bedarf jetzt aufzugeben. Per Pfd. bei Mehrabnahme 8-10 Sch.
Rosfumberein

Billige Wander- und Schlafdecken

Nr. 1.70, 2.-, 2.50 das Stück

Paul Rauhle G. m. b. H. am Markt Calw

Sonder-Angebot

von heute bis Samstag:

1 Dose Delfardinen 30

2 Schachteln Streichkäse 20

auf. für 48 Pfg.

1 Dose Delfardinen 30

1 Paar Landjäger 20

auf. für 48 Pfg.

1 Dose Delfert-Streichkäse

Schacht. 6 Portionen 26 Pfg.

4 Schachteln 1.-

Für Reisauflauf mit Himbeerjast

1 St. Himbeerjast 50

1 Pfd. Tafelreis 25

auf. für 70 Pfg.

Für Griechbrei mit Himbeerjast

1 St. Himbeerjast 50

1 Pfd. Weizengrieß grob oder fein 31

auf. für 75 Pfg.

und Rabattmarken

Pfannkuch

Puppen
jeder Art repariert in eigener Werkstätte
Puppenperücken
von Mark 1.60 an
Friseur Odermatt

Sonntige 3-Zimmer-Wohnung wird vermietet Marktstraße 17

Hühneraugen Hornhaut eingewachs. Nägel entfernt ohne Messer J. Odermatt Bahnhofstr. 20, 1 St.